

# Original-Bayrisches Streicher Schrammel-Quartett

Autor(en): **Eichi, R.**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 8

PDF erstellt am: **09.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Original-Vagrantes  
 Streicher  
 Schrammel-Quartett

N. 22 Verbot der Jazzmusik  
 Berlin, 18. Okt. (Zd. unleserl. O. d. d. r.) Für den  
 gesamten deutschen Reichsland ist ein Verbot  
 der Jazzmusik erlassen. Nach der Ansicht der Reichs-  
 führungslieferung ist der von den Negern übernommene  
 Jazz eine infolge der liegenden Dichtung aus-  
 ter ist eine Angelegenheit für Gelbes und gelbes  
 behält in ein Museum für Völkertunde, nicht aber  
 in ein Kulturinstitut. Um für Erfolg im Unterbil-  
 dungsprogramm des Reichslands zu sorgen, hat sich ein  
 Jazzmusik unter Beteiligung der Reichsmit-  
 glieder, der Hitlerjugend und anderer anderer  
 an die Arbeit gemacht.



„Dank, jetzt ham wa och wieda een dem deutschen Kulturstande  
 angemessenes Musikleben!“